

Tisch 2 – „Herzlich Willkommen? Studienbeginn in Corona-Zeiten“

Unter der Leitung von Dr. Ray Hebestreit (Univ. Duisburg-Essen) und Dr. Lasse Cronqvist (Univ. Trier) wurden Fragen zum Studienbeginn unter Corona-Bedingungen besprochen. Dabei wurde der Begriff Studienbeginn weit gefasst, so dass Diskussionspunkte zu Aspekten der Studiengestaltung in den ersten beiden Semestern angesprochen wurden.

Gegenstand ausführlicher Diskussionen war die unterschiedliche Herangehensweise der Universitäten im Rahmen der Umsetzung der Eindämmungsstrategien zu Corona in Bezug zur Durchführung von Prüfungen. Die teilweise sehr verschiedenen Sonderregelungen (großzügige Rücktrittsregelungen, zusätzliche Freiversuche) werden umfassend seitens der Studierenden genutzt. Auch das Aufschieben von Prüfungsleistungen ist in großem Umfang zu beobachten.

Als großes Problem wird die fehlende Studiensozialisation von Studierenden empfunden, welche seit dem Sommersemester 2020 das Studium aufgenommen haben. Dabei wurde auch festgestellt, dass das Studierverhalten von Studierenden sehr unterschiedlich ist, je nachdem ob diese vor oder in 2020 das Studium begonnen haben. Insbesondere für Letztere werden dringend Konzepte benötigt, wie in Präsenz „nachgelagerte Begrüßungsveranstaltungen“ umgesetzt werden können. Auch muss diskutiert werden, wie bislang in zu geringem Umfang erworbene Studienkompetenzen „nach-“vermittelt werden können.

Positiv wurde berichtet, dass die vermehrt nutzbaren digitalen Kommunikationsformen in der Studienberatung niedrigschwellige Angebote ermöglichen, die kurzfristig und spontan genutzt werden können. Gerade bei einfachen Fragen zu Studienbeginn kann dies positiv genutzt werden.

Weitere besprochene Aspekte:

- Die Erwartungshaltung der Studierenden zur Qualität der digitalen Lehre stieg ab dem Wintersemester 2020/21 stark an.
- Asynchron gehaltene Vorlesungen wurden gerade von Studierenden der ersten Semester positiv bewertet, asynchron durchgeführte Seminare hingegen negativ.